

Sachdarstellung und Begründung:

Im Zuge der Projektpriorisierung im Hochbaumanagement durch den Gemeinderat in der Sitzung vom 09.03.2023, BV-Nr. 2023-120, wurde eine öffentliche WC-Anlage am ZOB als wichtiges Projekt hoch priorisiert.

Infolgedessen wurde ein Kostenansatz im Haushalt 2024 aufgenommen.

Aufgrund der zu erwartenden starken Frequentierung hat sich die Verwaltung für eine selbstreinigende öffentliche WC-Anlage entschieden. Ein Artikel in der Heilbronner Stimme und die Rückmeldung, dass die Stadt Stuttgart über 30 selbstreinigende WC-Anlagen zu den nachfolgend beschriebenen Kosten bereits bestellt hat, bestärkt die Verwaltung zu dieser Ausführung.

In der Heilbronner Stimme wurde am 03.09.2024 folgender Artikel veröffentlicht:

„Jeder, der auch nur einmal an der Autobahn auf Toilette musste, kennt das Problem: Die Klos auf Rastplätzen sind häufig komplett verdreckt. Mit einer drastischen Plakatkampagne will die Autobahn GmbH in Baden Württemberg nun dagegen vorgehen. „Kot an den Wänden und Fäkalien auf den Böden empfinde ich als Körperverletzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, sagte Christine Baur-Fewson, Direktorin der Südwest-Niederlassung der Autobahn GmbH. Für ihre Kollegen sei die Beseitigung nicht nur ekelhaft, sondern auch gesundheitlich sehr bedenklich. Mit Plakaten soll demnach für mehr Sauberkeit und Rücksichtnahme sensibilisiert werden. Die Plakate sind mit der Frage „Muss das sein?“ überschrieben und zeigen ein Originalfoto einer verdreckten Toilette. Nach Angaben der Autobahn GmbH werden die Toiletten entlang der Straßen dreimal am Tag gereinigt, sind aber innerhalb kürzester Zeit wieder verwahrlost. „Allein die Toiletten-Reinigung im Südwesten kostet drei Millionen Euro jährlich“, sagte Baur-Fewson.“

Die Toilette soll barrierefrei und Vandalismus resistent ausgeführt werden. Es sind Sanitärgegenstände aus Edelstahl geplant, diese sind leicht zu reinigen und besonders robust.

Durch eigene Reinigungskräfte können weder der hohe Reinigungsaufwand noch die häufigen Reinigungsintervalle sichergestellt werden.

Für die Benutzung soll voraussichtlich eine kleine Gebühr erhoben werden. Diese Gebühr dient nicht der Finanzierung der Toilette, sondern soll eine Hemmschwelle für Vandalismus darstellen. Nichtbehinderte Menschen können die geplante Toilette mithilfe eines Münzeinwurfs öffnen.

Um die Einhaltung der DIN 18040, für barrierefreies Bauen, zu gewährleisten, kann die Anlage durch den Euro-Schlüssel geöffnet werden und so von Menschen mit körperlichen Einschränkungen kostenlos genutzt werden.

Die Umsetzung gestaltete sich schwieriger als gedacht, da es nur sehr wenige Anbieter für solche Anlagen gibt. Weiter waren die schleppend eingehenden Angebote sehr hochpreisig, weshalb die Angebotseinholung ausgeweitet wurde.

Geschätzte Kosten:

Die Kosten für die Selbstreinigende WC-Anlage werden wie folgt geschätzt:

Selbstreinigende WC-Anlage	brutto ca. 167.000 EUR
Bodenplatte mit Erdaushub	brutto ca. 15.000 EUR
<u>Verlegen Strom, Wasser, Abwasser, Datenleitung</u>	<u>brutto ca. 13.000 EUR</u>
Geschätzte Gesamtkosten	brutto ca. 195.000 EUR

Folgekosten:

Die monatlichen Folgekosten werden auf ca. 5.500 EUR geschätzt. Die hohen Kosten resultieren aus dem hohen, technischen Wartungsaufwand in der Anlage selbst und dem zusätzlichen Reinigungsaufwand, welcher über die Errichter Firma auszuführen ist.

Klimarelevanzprüfung:

Die Klimarelevanzprüfung zeigt positive und negative Punkte. Negativ zu werten ist die Flächenversiegelung der Teilfläche durch die WC-Anlage selbst und die „herkömmlichen“ Materialien, welche hier eingebaut werden müssen.

Positive Aspekte sind die Versickerung von anfallendem Oberflächenwasser ohne Einleitung in den Abwasserkanal und dem Einbau von effizienten Energiestandards.

Ingo Siedler
Amtsleiter Amt für Gebäudewirtschaft